

Vereinsnachrichten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahrbuch des Historischen Vereins des Kantons Glarus**

Band (Jahr): **78 (1998)**

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Vereinsnachrichten

Jahresbericht des Präsidenten für 1997

Die umwälzenden Ereignisse 1798 in der Schweiz und in Europa, besonders aber die Spannungen in den 30er und 40er Jahren des 19. Jahrhunderts in unserm Lande, führten zum letzten Krieg auf Schweizerboden. Der Sonderbundskrieg 1847, eine Auseinandersetzung zwischen konservativen und liberalen Ständen, die 1848 mit der Gründung des Schweizerischen Bundesstaates ihren Abschluss fand, hat den Vorstand unseres Vereins bewogen, sich in diesem Vereinsjahr in den Vorträgen und auch im Jahrbuch vermehrt mit den Geschehnissen von 1847 und 1848 zu befassen.

Ich erinnere bewusst auch an 1798, den Einmarsch Napoleons in die damalige 13örtige Eidgenossenschaft, eine Zäsur, die nicht nur deren Ende bedeutet, sondern auch allen Schweizern, zwar nicht unmittelbar, gleiche Rechte gebracht hat. Heute darf ich festhalten, dass unsere Veranstaltungen auf Interesse gestossen sind, die gelegentlich auch einer Kritik standzuhalten wussten.

Den Reigen unseres Jahresprogramms eröffnete unser Ausflug vom 14. Juni 1997 nach Schwyz. Im Bundesbriefmuseum begrüßte uns Staatsarchivar Dr. Josef Wiget, der in einem Vortrag zu den Bundesbriefen neue Forschungsergebnisse aufzeigte. In der Ital-Reding-Hofstatt durften wir im renovierten Herrenhaus Einblick nehmen in einige Gemächer der Familien von Reding, den einst führenden Söldnerherren des Alten Landes Schwyz. Am Nachmittag galt der Besuch dem neuen Museum «Forum der Schweizer Geschichte». Dieses ist im früheren Kornhaus bzw. alten kantonalen Zeughaus untergebracht, heute ein Teil des Schweiz. Landesmuseums. Die Führungen, besonders aber das Ausstellungskonzept, das übrigens laufend erneuert und gewechselt wird, beeindruckten alle.

Am 28. August, noch vor Beginn der Vortragsreihe, galt unser Besuch dem neu eröffneten Glarner Militärmuseum des Freulerpalastes. Die Führung hatte Werner Schindler, Glarus, der eigentliche Gestalter des Museums und jüngster Träger des Dr.-Rudolf-Stüssi-Kulturpreises, übernommen. Beeindruckend ist allein schon die Gestaltung der Ausstellung. Sie besticht besonders durch den systematischen Aufbau der Waffensammlung und die grossartige Darstellung des Rückzuges des geschlagenen Heeres Napoleons und der Schweizer über die Beresina.

Vorträge: Den Beginn machte am 21. Oktober 1997 der Mitlödner Lehrer und einheimische Geschichtsforscher Hans Rudolf Mazzolini-Trümpler. Er sprach zum Thema «Briefe aus dem Sonderbundskrieg». Dabei las er nicht nur aus Briefen von Vorfahren seiner Frau vor, die einen hübschen Einblick in die damalige aufstrebende Glarner Unternehmerschicht und in die von ihr vertretenen politischen Ansichten gaben. In fesselnder Art schilderte er auch den Einfluss der Radikalen bzw. Liberalen und der Konservativen im Sonderbund und die Rolle des Glarnerlands im Sonderbundskrieg. Sein äusserst interessanter Vortrag, eine Vorschau zum Hauptteil unseres Jahrbuches Nr. 77, wurde von einer selten grossen Zahl von Geschichtsfreunden mit grossem Applaus verdankt.

Am 25. November 1997 sprach Prof. Dr. Hansjörg Siegenthaler der Uni Zürich über «Krisen und ihre Bewältigung in der Geschichte des schweizerischen Bundesstaates». Er verstand es ausgezeichnet, uns alle beschäftigende Probleme zur Sprache zu bringen und scheute sich nicht, auch zu Vor- und Nachteilen eines EU-Beitritts Stellung zu beziehen. Die Berichtserstatlerin, unser Vorstandsmitglied Karin Marti-Weissenbach, schrieb zudem: «Der Abend mit Hansjörg Siegenthaler hat wieder einmal bewusst gemacht, dass Beschäftigung mit Geschichte ihre Antriebskraft stets von Gegenwartsinteressen bezieht, ja, sich durch diese erst legitimiert.»

Der erste Vortrag im neuen Jahr, am 13. Januar 1998, galt nochmals der Zeit 1840/47. Prof. Dr. Carlo Moos der Uni Zürich sprach zum Thema «Der Sonderbund. Eine kritische Beleuchtung». Vor einer zahlreichen Hörerschaft legte der Referent besonderes Gewicht auf eine

Darstellung des geistigen Klimas des Sonderbunds, eines Klimas, das auch für die Gründung unseres Bundesstaates im Jahre 1848 massgeblich war.

Über «Geschichte, Geschichtsbilder und nationale Feiern» sprach am 17. Februar 1998 Prof. Dr. Bruno Fritzsche der Uni Zürich. Er erinnerte an zementierte Geschichtsbilder, die noch bis vor wenigen Jahrzehnten und Jahren u.a. für die alte Eidgenossenschaft zu gelten hatten, erörterte aber auch Situationen während des Zweiten Weltkrieges und der Gegenwart.

Den letzten Vortrag hörten wir heute, traditionell als Einstimmung zu unserer Jahresversammlung. Dr. Renata Windler, Leiterin der Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit bei der Kantonsarchäologie Zürich, sprach zum Thema «Hinter dem Ofen ist mo wol» – archäologische Untersuchungen zur Heizung im Mittelalter und in der frühen Neuzeit». Nachdem wir in den vorangegangenen Vorträgen uns vorwiegend mit jüngerer und jüngster Geschichte unseres Landes befassen durften, galt dieser Vortrag einem archäologisches Thema mit Bezügen zur Kunstgeschichte und endlich zum Freulerpalast, wo uns heute Gastrecht gewährt wird und der prachtvolle Fayenceöfen beherbergt.

Jahrbuch: Im Vereinsjahr 1997/98 war es dem Vorstand erneut möglich, ein Jahrbuch herauszugeben. Die Hauptarbeit von Heft Nr. 77, wie die Bezeichnung seit jeher lautet, stammt vom bereits erwähnten Hans Rudolf Mazzolini-Trümpy und hat zum Titel «Es gibt Frieden, es gibt wieder eine einige Eidgenossenschaft! Briefe des Glarner Alexander Spelty an seine Frau Verena, geb. Tschudi, aus dem Sonderbundskrieg 1847». Unser Vorstandsmitglied Susanne Peter-Kubli, die auch dieses schöne Werk in verdankenswerter Weise betreute, schreibt in ihrem einführenden Brief, der dem Versand beilag, «Die in diesem Jahrbuch wiedergegebenen, von Hans Rudolf Mazzolini kommentierten Briefe des Glarner Alexander Spelty verbinden auf eindruckliche Weise Kriegsgeschichte und Alltagsgeschichte um die Mitte des 19. Jahrhunderts. Indem er seiner Frau Verena Spelty-Tschudi nach Schwanden auch von Ereignissen abseits des eigentlichen Krieges berichtet, gewährt er den Leserinnen und Lesern Einblicke, die in einer offiziellen Kriegsberichtserstattung selten vorkommen.» Der zweite Beitrag in Heft 77 stammt von Fridolin Jakober, dem wohl besten Kenner des Kirchenschatzes von Katholisch Glarus. Wenige Wochen nach seinem Vortrag in unserm Verein verstarb er unerwartet. Seine Arbeit mit dem Titel «Das geistige Vermächtnis Zwinglis an Glarus, zugleich Einblick in die frühe Gedankenwelt seiner Reform» zeichnet sich aus durch grosse Liebe für kleine Details, aber auch grosse Beharrlichkeit, die in den Kultgegenständen verborgenen Informationen zu lesen, zu verstehen und in grössere Zusammenhänge zu bringen (zitiert aus dem Brief von Susanne Peter-Kubli).

Glarnar Bibliographie: Vorwort und Aufbau der Bibliographie stammen aus der Feder von Landesbibliothekar Dr. Hans Laupper. Die Bibliographie für das Jahr 1996 ist von unserm Vorstandsmitglied, Bibliothekar Hans Fäh, redigiert. Die neue Bibliographie soll, wie Dr. Hans Laupper schreibt, dem Glarnervolk und weiteren interessierten Kreisen eine sprudelnde Quelle der Wissensvermittlung sein. In diesem Sinne wird sie inskünftig in unserm Jahrbuch weitergeführt werden. Unser Jahrbuch ist erstmals mit einem farbigen Umschlag und neuer Gestaltung versehen. Auf diese Weise wollen wir gleichsam auf das Hauptthema der jeweiligen Ausgabe hinweisen. Mit vermehrten Illustrationen sollen zudem die Texte aufgelockert und zeitgemässer gestaltet werden. Der Druck des Jahrbuches ist vom Regierungsrat mit einem Beitrag von Fr. 10 000.– aus dem Lotteriefonds gefördert und finanziell erleichtert worden.

Wechsel des Verlagshauses, der Lagerhaltung und des Kommissionsverlages: Der Zeitungszusammenschluss, der 1997 unsere einheimische Tageszeitung, die «Glarnar Nachrichten», betraf und besonders der Verkauf von Tschudi Druck und Verlag AG in Glarus, unserm jahrzehntelangen Partner als Druckerei unseres Jahrbuches, an das bündnerische Verlagshaus Gasser Media AG in Chur hatte für den Historischen Verein Konsequenzen. Seit den 1960er Jahren ist das Jahrbuch im Verlag Tschudi gedruckt worden, und seit Heft Nr. 62 im Jahre 1968 agierte Tschudi & Co. AG Glarus ebenfalls als Kommissionsverlag. Damit verbunden war auch die Lagerhaltung unserer Jahrbücher und Spezialausgaben. Bereits als Vorstandsmitglied habe ich den Umzug des Bücherlagers aus dem Dachstock im Hause der Druckerei Tschudi in einen Keller des vor rund zehn Jahren errichteten neuen Verwaltungsgebäudes der Publicitas, der Sachversicherung und der AHV miterleben können. Mit Brief vom 12. November 1997 teilten uns die Gasser Media AG mit, der Buchverlag der Tschudi Druck und Verlag AG werde in absehbarer Zeit umstrukturiert und das Buchlager an der Zwinglistrasse 6 aufgelöst. Wir wurden gebeten, nach einem geeigneten Lagerplatz für die Bücher Umschau zu halten und die Räumung wenn möglich bis Mitte Dezember 1997 vorzunehmen. Rasches Handeln war angesagt. Es folgten mehrere Sitzungen in kleinem Kreis des Vorstandes. Anschliessend kontak-

tierten wir erstmals seit 30 Jahren wieder weitere Druckereien im Kanton, da wir vorerst der Meinung waren, ein Drucker des Jahrbuches müsse inskünftig auch das Bücherlager übernehmen. Inzwischen, nämlich bereits am 12. Dezember, war es uns möglich, das gesamte Lager von weit über 2000 Büchern in ein provisorisches Lager bei der Kantonalen Ausgleichskasse Glarus zu verschieben. So konnte wir in Ruhe absprechen, was inskünftig zu tun sei. Unsern schriftlichen Anfragen bei den Druckereien folgten Besprechungen im Vorstand und bei den betreffenden Druckereien hinsichtlich Druckes der zukünftigen Jahrbücher. Was die Lagerhaltung betrifft, hatte sich eine andere Lösung ergeben, die uns im Vorstand alle befriedigt. Die Buchhandlung Baeschlin, die bis Mitte der 60er Jahre Kommissionsverlag für unser Jahrbuch war, hat sich bereit erklärt, diese Aufgabe wieder zu übernehmen und lagert auch den gesamten Bestand der noch vorrätigen Nummern. Selbstverständlich werden die Neuerscheinungen unseres Jahrbuches den Vereinsmitgliedern wie bis anhin jeweils direkt zugestellt. Zusätzliche und alle noch vorrätigen Vereinshefte oder Jahrbücher können direkt in der Buchhandlung Baeschlin bestellt und bezogen werden.

Die definitive «Züglete» der Jahrbücher und noch vorrätiger Spezialnummern ist am 9. März 1998 bei heftigem Schneetreiben und Bise vollzogen worden.

Jahresrechnung: Die Jahresrechnung 1997/98 wird wie gewohnt unser Kassier, Dr. Hans Weymuth, vorlegen. Die Vereinsrechnung schliesst zwar nochmals mit einem kleinen Verlust ab; das Vereinsvermögen 1997 hingegen hat eine schöne Zunahme erfahren.

Im Vereinsjahr 1997/98 kam der Vorstand zu vier ordentlichen Sitzungen zusammen. Zusätzlich waren eine ganze Reihe kleiner Ad-hoc-Sitzungen unumgänglich, sei es mit dem Vizepräsidenten, Kassier, Aktuar oder der Betreuerin des Jahrbuches. In solch freundschaftlichem Sinn haben wir auch versucht, das Akustik-Problem im «Glarnerhof» zu lösen. Als mir unser Mitglied und Freund Christian Streiff Fr. 1000.- für ein Knopflochmikrofon offerierte, beschloss ich zusammen mit Vizepräsident Fredy Bühler, den Kauf einer entsprechenden Anlage zu tätigen. Nun will ich aber auch danken. Einmal unserem lieben Geschichtsfreund Christian Streiff, dann aber auch unserem verehrten Daniel Jenny-Wipf, der mit einem weiteren Zustupf die Kosten für Mikrofon und Verstärker, die noch auf den Verein fallen, reduziert hat.

Mitgliederbewegung: Es sind, Stand Mitte März 1998, eine Anzahl neuer Vereinsmitglieder zu melden. Es sind dies: Gisela Mandl-Hug, Kreuzbühlstrasse 68, 8754 Netstal; Rolf Kamm, Hauptstrasse 28, 8762 Schwanden; Fritz Schoch-Zöhler, Unterdorf 10, 8718 Schänis; Alfred Peter, Höschetli, 8765 Engi; Fritz Knobel-Dubs, Obere Allmeind 2, 8755 Ennenda; Gerhard F. Truttmann, Hauptstrasse 6, 8756 Mitlödi; Dr. Stefan Paradowski, Oberdorfstrasse 32, 8750 Glarus; Heinrich Speich, Herrweg 11, 8756 Mitlödi; Dr. med. Jürg Wyrsh, Gässlistrasse 17, 8856 Tuggen; Margrit Lienhard-Litscher, Wiesweg 6, 8750 Glarus. Diesen zehn Eintritten stehen neun Austritte gegenüber. Davon sind sieben Mitglieder entweder aus dem Kanton weggezogen oder haben ihren Beitrag nicht mehr bezahlt.

Leider haben wir den Tod von zwei Vereinsmitgliedern, die zudem verdiente Ehrenmitglieder unseres Vereins waren, zu beklagen. Albert Müller aus Näfels und Hans Thürer aus Frauenfeld haben uns für immer verlassen.

Albert Müller trat 1958 unserm Verein bei. Seine Leidenschaft war die Erforschung und Deutung der Lokalgeschichte seiner Heimatgemeinde Näfels. Neben seiner beruflichen Tätigkeit war er während vieler Jahre Konservator des Freulerpalastes. Es war immer ein Genuss, ihm bei einer Führung durch «sein Haus», den Freulerpalast, zu folgen und zuzuhören. Unserm Verein diente er von 1979 bis 1993 als Beisitzer im Vorstand. Zu Dank sind wir ihm auch für seine Vorträge verpflichtet, an die ich nochmals erinnern möchte, so «Die Landsgemeinde von Katholisch Glarus 1624 bis 1837» (Heft 66) und «Kriegsbräuche in der Alten Eidgenossenschaft» (Heft 71). Seine letzte Arbeit, die 1988 in Heft 72 erschienen ist, lautete «Die Näfelser Fahrtsfeier vor 1835». Zusammen mit Heinrich Stüssi, Linthal, und Hans Thürer, Frauenfeld, wurde er an der Hauptversammlung des Vereins im März 1989 zum Ehrenmitglied ernannt. Albert Müller-Müller starb am 15. April 1997 achtzigjährig.

Hans Thürer ist bereits in jungen Jahren, 1939, Mitglied unseres Vereins geworden. Als Sohn von Pfarrer Paul Thürer war er zuerst Lehrer, später Redaktor, in welcher Eigenschaft ihn der Lebensweg von den «Glarner Nachrichten» unter dem legendären «t» über Winterthur nach Frauenfeld führte. Mit der Glarner Geschichte war und blieb er zeitlebens verbunden. Die Titel seiner Beiträge, die in der Landesbibliothek greifbar sind, füllen gut zwei Schreibmaschinenseiten. Für den Historischen Verein habe ich drei Titel ausfindig machen können. Sein erster Beitrag ist in Heft 52 aus dem Jahre 1946 erschienen und trägt den Titel

«Glarus und die Bündnerwirren». Dann folgen zwei Vorträge zu den Themen «Glarner gegen Glarner, die Schlacht bei Malplaquet im Jahre 1709» (Heft 71) und «Studium auf Königskosten» – Glarner, die das französische Stipendium bezogen» (Heft 73). Besonders erinnere ich an seine Werke «Geschichte der Gemeinde Mollis» und, als Mitautor gemeinsam mit seinem Vater Paul Thüerer, die «Geschichte der Gemeinde Netstal». Arbeiten aus seiner Feder finden wir ebenfalls im «Glarner Heimatbuch» von Jakob Stähli und in den «Glarner Sagen» von Kaspar Freuler. Hans Thüerer war ein verdientes Ehrenmitglied unseres Vereins. Er starb im März 1998 im 81. Lebensjahr.

Unser Verein zählt, Stand Mitte März 1998, 369 Mitglieder, nämlich 357 Einzel- und elf Kollektivmitglieder. Die Zahl der Ehrenmitglieder ist innert Jahresfrist auf eine Person zurückgegangen. Doch gerade an dieser Stelle freue ich mich, Ihnen von einer besonderen Ehrung berichten zu dürfen. Unserm Ehrenmitglied Heinrich Stüssi, Linthal, ist am Dies academicus der Universität Basel, am 28. November 1997, die grosse und seltene Würde eines Dr. phil. h.c. verliehen worden. Prof. Werner Meyer begründete die Ehrung mit folgenden Worten: «Die Philosophisch-Historische Fakultät verleiht die Würde eines Dr. phil. honoris causa an Herrn Heinrich Stüssi, der mit seinen wegweisenden Grabungsprojekten der Mittelalter-Archäologie neue Impulse verliehen und den Basler Studierenden praktische Feldforschungen ermöglicht hat, der während 30 Jahren mit seinen Veröffentlichungen wissenschaftliche Erkenntnisse in der Glarner Bevölkerung verbreitet hat und der in unermüdlicher Tätigkeit das Kulturleben seiner Glarner Heimat gefördert hat.»

Mit der heutigen Hauptversammlung geht eine vierjährige Amtsdauer des Vorstandes zu Ende. Dieser ist von Ihnen heute neu zu bestimmen und zu wählen. Meine Kolleginnen und Kollegen im Vorstand sind bereit, zusammen mit mir das Vereinsschiffchen weiterzuführen. Ich persönlich freue mich, dass ich Ihnen damit eine bewährte Mann- oder Frauschaft zur Wahl empfehlen kann.

Zum Schluss danke ich meinen geschätzten Kolleginnen und Kollegen im Vorstand, die mit beigetragen haben, dass unsere Veranstaltungen wieder mit vermehrtem Interesse aufgenommen werden. Mein Dank gilt allen, den Bewährten im Vorstand, die seit Jahren dazu gehören und eine ausgezeichnete Leistung erbringen, aber auch den Jungen, besonders den beiden «Noch»-Studenten Mathias Jenny und Rolf Kamm, die, zusammen mit Hans Fäh und mir, sich nicht zu schade waren, bei den «Zügleten» unserer Jahrbücher kräftig anzupacken. Meinen Bericht schliesse ich mit dem Dank an Sie, geschätzte Vereinsmitglieder und Geschichtsfreunde, für Ihre Treue zu unserm Verein.

Niederurnen, den 17. März 1998

Der Präsident: Dr. Robert Kistler

134. Jahresrechnung

1. Januar bis 31. Dezember 1997

Vereinsrechnung

Erfolgsrechnung 1997	Aufwand Fr.	Ertrag Fr.
Mitgliederbeiträge		16 035.—
Spenden		140.—
Jahrbuchverkäufe		2 053.—
Verkauf andere Publikationen		5 495.50
Zinsertrag		995.25
Wertschriftenertrag		1 530.—
Vorträge	4 594.35	
Jahresausflug	308.30	
Büro- und Verwaltungskosten	7 704.60	
Jahrbuch 76		9 094.75
Jahrbuch 77	20 380.—	
Andere Publikationen	3 233.70	
Römerturm Filzbach	577.80	
Verlust 1997		1 455.25
	<u>36 798.75</u>	<u>36 798.75</u>
Bilanz per 31. Dezember 1997	Aktiven Fr.	Passiven Fr.
Postcheckkonto	3 306.45	
Bankkonto	8 743.75	
Wertschriften	20 550.—	
Verrechnungssteuerguthaben	348.35	
Debitor Mitgliederbeiträge	440.—	
Jahrbücher	1.—	
Andere Publikationen	1.—	
Münzen und Medailiensammlung	1.—	
Burg Sola	1.—	
Transitorische Passiven		409.90
Darlehen Fondsvermögen		40 000.—
Unterbilanz am 1. Januar 1997	- 5 562.10	
Verlust 1997	- 1 455.25	
Unterbilanz am 31. Dezember 1997	<u>7 017.35</u>	
	<u>40 409.90</u>	<u>40 409.90</u>

Forschungs- und Publikationsfond

Erfolgsrechnung 1997	Aufwand Fr.	Ertrag Fr.
Zinsertrag		3 957.10
Wertschriftenerfolg		4 242.75
Verwaltungskosten	379.—	
Gewinn 1997	7 820.85	
	<u>8 199.85</u>	<u>8 199.85</u>

Bilanz per 31. Dezember 1997		Aktiven Fr.	Passiven Fr.
Sparkonto		22 067.85	
Wertschriften		84 133.15	
Verrechnungssteuerguthaben		1 385.—	
Darlehen Vereinsrechnung		40 000.—	
Vermögen am 1. Januar 1997	139 765.15		
Gewinn 1997	<u>7 820.85</u>		
Vermögen am 31. Dezember 1997			147 586.—
		<u>147 586.—</u>	<u>147 586.—</u>

Vermögensveränderungen	Stand am 31. 12. 1996 Fr.	Stand am 31. 12. 1997 Fr.	Veränderung pro 1997 Fr.
Vereinsvermögen	- 5 562.10	- 7 017.35	- 1 455.25
Forschungs- und Publikationsfonds	<u>139 765.15</u>	<u>147 586.—</u>	<u>7 820.85</u>
Total am 31. Dezember 1996	<u>134 203.05</u>		
Total am 31. Dezember 1997		<u>140 568.65</u>	
Vermögenszunahme pro 1997			<u>6 365.60</u>

Kantonales Komitee 600-Jahr-Feier Schlacht bei Näfels

	Stand am 31. 12. 1996 Fr.	Stand am 31. 12. 1997 Fr.	Veränderung pro 1997 Fr.
Sparheft	<u>16 966.01</u>	<u>17 325.56</u>	<u>+ 359.55</u>